

Histoire naturelle des Mammifères, avec des figures originales enluminées, dessinées d'après des animaux vivants : publiée par M. C. de Lasteyrie

Autor(en): **Geoffroy St. Hilaire / Cuvier, F.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Naturwissenschaftlicher Anzeiger der Allgemeinen Schweizerischen Gesellschaft für die Gesamten Naturwissenschaften**

Band (Jahr): **2 (1818)**

Heft 11

PDF erstellt am: **11.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-389233>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

schnitte der Augäpfel, ohne Verbindung mit den benachbarten Theilen, von verschiedenen Thieren aus der Klasse der *Mammiferen*, nämlich von *Simia inuus*, *Vispertilio auritus*, *Marmota alpina*, *Hystrix cristata*, *Didelphis gigantea*, *Ursus lotor*, *Canis lupus*, *Felis lynx*, *Equus caballus*, *Antilope rupicapra*, *Elephas asiaticus*, *Castor fiber*, *Phoca groenlandica* und *Balaena mysticetus*. Die 4te Kupfertafel stellt die Augäpfel verschiedener Thiere aus den übrigen Classen dar, nämlich von *Vögeln*: *Falco chrysaetos*, *Strix bubo*, *Psittacus aracanga*, *Struthio camelus*, *Anas cygnus*; von *Amphibien*: *Testudo midas*, *Crocodylus sclerops*, *Lacerta monitor*, *Coluber aesculapii*, *Rana temporaria*; von *Fischen*: *Raja clavata*, *Squalus acanthias*, *Gadus morrhua*, *Accipenser sturio*, *Cobitis anableps*, *Esox lucius*; von *Mollusken*: *Sepia officinalis*; von *Crustaceen*: *Astacus gammarus*; von *Arachniden*: *Aranea avicularia*; von *Insecten*: *Lucanus cervus*, *Libellula grandis*. — Die Abbildungen sind alle vom Verfasser selbst mit größter Genauigkeit gezeichnet und von *Grofs* und *Schleich* trefflich gestochen.

Der Text giebt über alle diese Abbildungen die trefflichsten Erläuterungen, wobey alles, wodurch sich das Auge des einen Thieres von dem der andern wesentlich unterscheidet, vorzüglich ausgehoben ist.

In der zweyten Schrift wird die vergleichende Beschreibung des Gehörorgans durch alle Thierklassen von der untersten an, wo sich Spuren desselben nachweisen lassen, bis zu den Affen durchgeführt. Die 5 beygefügteten Tafeln enthalten in Steindruck die Abbildungen des Gehörorgans von Thieren aller dieser Classen, nämlich: Tab. 1. *Von Mollusken*: *Sepia officinalis*. *Von Crustaceen*: *Astacus fluviatilis* *). T. 2. *Von Fischen*: *Accipenser huso*, *sturio*, *Cobitis fossilis*. T. 3. *Esox lucius*. *Von Amphibien*: *Proteus anguinus*, *Salamandra terrestris*, *Rana esculenta*. T. 4. *Testudo graeca*,

Coluber Aesculapii, *Lacerta ocellata* Daud. (*Margaritata* Meisn.) *Von Vögeln*: *Anas boschas*, *domestica*. Tab. 5. *Falco chrysaetos*, *Strix flammea*. *Von Säugethieren*: *Equus caballus*, *Castor fiber*, *Capra hircus*? *Felis leo*, *Simia sabaea*, *inuus*. An Deutlichkeit und Bestimmtheit stehen freylich diese Abbildungen denen des ersten Werks weit nach, welches jedoch die Schuld des Steindrucks ist, der sich zur Darstellung solcher feinen Theile, die eine grosse Schärfe der Linien und Umrisse erfordert, noch nicht zu eignen scheint.

Histoire naturelle des Mammifères, avec des figures originales enluminées, dessinées d'après des animaux vivants, par MM. Geoffroy St. Hilaire, membre de l'Académie des sciences, Professeur de Zoologie au Museum d'hist. nat. etc. et Fréd. Cuvier, chargé en chef de la Ménagerie royale. Publiée par M. C. de Lasteyrie. Paris à l'imprimerie lithographique de C. de Lasteyrie Lithographe etc. 1819. gr. in fol.

Wir haben nun von diesem für die Zoologie so äußerst wichtigen Werke die drey ersten Lieferungen vor uns und säumen daher nicht, unsern Lesern die in unserm letzten Blatte versprochene ausführliche Nachricht von demselben mitzuthellen, um so mehr, da wir hierdurch allen Freunden der Zoologie einen wahren Dienst zu leisten glauben. Vor allem aus müssen wir bekennen, daß wir unsere durch die Namen der Herausgeber sehr hoch gespannten Erwartungen von diesem Werke, nicht nur erfüllt, sondern noch weit übertroffen finden. Es ist uns kein einziges Werk mit Abbildungen der Säugethiere bekannt, welches diesem an die Seite gesetzt zu werden verdiente. Selbst die an sich vortrefflichen Abbildungen in der von Lacedede u. Cuvier herausgegebenen *Ménagerie du museum national*, (Paris an X. 1801. fol.) müssen den vor uns liegenden nachstehen, weil ihnen ein Haupt-Vorzug, die bey vielen Säugethieren so wesentliche Färbung abgeht. Alle übrigen uns bekannten, bisher für die besten gehaltenen Werke über die Säugethiere können mit diesem durchaus nicht in Vergleich kommen. Denn bey weitem die meisten in denselben gegebenen Abbildungen sind 1. entweder nach schlecht ausgestopften, oder durch Zeit und Vernachlässigung entstellten Originalen gemacht, oder gar nur nach unrichtigen Zeichnungen copirt. 2. Von Zeichnern entworfen, die selbst nicht Naturhistoriker, theils das eigentlich Charakteristische eines jeden Thieres nicht aufzufassen und darzustellen wußten, theils durch ihre unüberwindliche Sucht nach mahlerischen Stellen und Effekten verleitet, den Zweck, den der Naturhistoriker bey solchen Abbildungen sucht, verfehlten. 3. Was denn besonders die illuminirten Abbildungen betrifft, so sieht man es denselben auf den ersten Blick an, daß dabey gewöhnlich die größte Willkühr gewaltet, und daß die fabrikmäßig besorgte Färbung nach und nach immer weiter von der Wahrheit sich entfernt hat. Dieses letzte ist besonders ein Vorwurf der unserm Schreiberischen Werke mit Recht gemacht werden kann, in welchem überdies auch die meisten Abbildungen nur Copieen und zwar Copieen nach sehr unrichtigen Original-Zeichnungen sind.

*) Die Classe der Insekten ist ganz übersprungen. Der Verf. erklärt das was Comparetti über das Gehörorgan dieser Thiere geliefert hat, für erdichtet. Treviranus treffliche Darstellung des Gehörorgans der *blatta orientalis* in den *Annalen der Wetterauischen Gesellschaft* 1, 2. p. 169. T. 5. wird nicht erwähnt und scheint dem Verfasser unbekannt geblieben zu seyn.

Die Abbildungen des vorliegenden Werks haben hingegen 1. den grossen Vorzug, daß sie alle nach lebenden Individuen gemacht sind. 2. Von einem Künstler, (Namens *Werner*,) der die Thiere als Naturforscher anzusehen gewohnt ist, das heißt: der nicht nur den ganzen habitus des Thieres darzustellen sucht, sondern auch es in seinen einzelnen Theilen studiert hat und das unterscheidende und charakteristische desselben aufzufassen und so richtig wieder zu geben versteht, daß der Naturhistoriker seine Abbildung gebrauchen kann, wie wenn er das Thier selbst in natura vor sich hätte. 3. Sind alle hier abgebildete Thiere in einer natürlichen — nicht erkünstelten — Stellung, und zwar immer en profil gezeichnet, welches den Vortheil gewährt, ihre Aehnlichkeit und Verschiedenheit gehörig würdigen und das Ganze ihrer Formen und ihre Physionomien beurtheilen zu können. Wo es nöthig war, das Thier auch von vorn zu sehen, ist immer eine Darstellung en face beygefügt. 4. Die Färbung ist mit grosser Sorgfalt genau nach der Natur gemacht, und so trägt jedes einzelne Blatt auch in dieser Hinsicht wie in jeder andern das Gepräge der höchsten Wahrheit. Die lithographische Behandlung eignet sich ganz vorzüglich für diese Gegenstände, und diese Abbildungen sind ein rühmlicher Beweis, wie weit man es in Paris in dieser Kunst gebracht hat, über deren Erfindung alle Naturforscher sich nicht genug freuen können, da sie ihnen den Ankauf solcher Werke, wie das gegenwärtige, so sehr erleichtert. Denn wären diese Abbildungen mit gleicher Pracht und Schönheit in Kupfer gestochen erschienen, so dürften wohl wenige Naturforscher, denen ihre unentbehr-

lichen Bücher schon so viel Geld kosten, an die Anschaffung dieses Werkes denken.

Auch der Text ist, wie sich von Meistern, wie die Herausgeber sind, schon zum voraus erwarten liefs, trefflich bearbeitet. Es enthält zuerst eine genaue Beschreibung des Thieres, wobey vorzüglich die spezifischen Charaktere sehr bestimmt angegeben werden. Hierauf folgt die eigentliche Naturgeschichte desselben, seine Ernährungs- und Lebensart, Fortpflanzung, Aufenthalt u. s. w. Dann, was man in den meisten Zoologien leider gewöhnlich vermisst, Bemerkungen über die Gemüthsart und intellectuellen Kräfte der Thiere, worüber man hier sehr viel neue, scharfsinnige und höchst interessante Thatfachen erfährt. Endlich ist auch die Synonymie nicht vergessen, jedoch werden nur bey jedem Thiere diejenigen Synonyme angeführt, die mit völliger Zuverlässigkeit dahin gehören, alles ungewisse und unbedeutende aber ist weggelassen.

Es braucht wohl nicht bemerkt zu werden, daß bey der Art, wie dieses Werk entsteht, an keine systematische Ordnung und Folge der Gegenstände zu denken ist. Indessen hat jeder einem Thiere gewidmete Textbogen seine eigene Pagination, so daß ein jeder, wenn das Werk einmal vollendet ist, es nach demjenigen System, welches ihm am meisten zusagt, selbst ordnen kann.

So viel im Allgemeinen über dieses Werk. Nächstens ein Mehreres über die einzelnen Gegenstände desselben ins Besondere.

M e r z 1819.

Mittägliche auf 10 Grad R. reduzirte Barometer-Beobachtungen in Bern.

Tage.				Zoll Lin. 100e		Freyes Thermom. bey Sonnenaufg.		Freyes Thermom. Nachmitt. 2 Uhr.		Tage.				Zoll Lin. 100e		Freyes Thermom. bey Sonnenaufg.		Freyes Thermom. Nachmitt. 2 Uhr.	
1	25	11	17	—	1	—	—	+	4 3/4	17	26	7	50	+	6	—	+	10 1/2	
2		10	64		2	—			4	18		7	25		2 3/4			5 1/2	
3		10	37		—	1/2			3 3/4	19		4	70		3 1/4			3 1/2	
4	26	—	89	+	—	3/4			2 1/4	20		1	22	+	2 1/2			4 3/4	
5		2	87		—	3/4			5	21		2	58		2 1/4			3 3/4	
6		2	—		—	1/4			2	22		4	—		1 1/4			7	
7		2	82		1	3/4			2 1/2	23		4	—		1	—		6 1/2	
8		4	72		0	—			4	24		5	28	—	1 3/4			8 1/2	
9		6	37	—	3	1/4			9 1/2	25		5	43	+	5 1/4			11	
10		6	64		2	1/4			9 1/2	26		6	80		3 1/2			7	
11		6	08		1	1/2			10 3/4	27		8	18		—	1/2		9	
12		6	35		1	3/4			10 1/2	28		7	12		2 1/4			12 1/4	
13		7	74	+	4	—			8 3/4	29		6	94		5	—		14 1/2	
14		8	60	—	2	1/4			9 1/2	30		8	40		4	—		13	
15		8	40		1	3/4			11 1/2	31		8	47		5 1/2			15 1/2	
16		8	37		1	—			12 1/4										

Mittlere Temperatur bey ☉ Aufgang = + 0°. 87.
2 Uhr n. m. = + 8 —

Mittlerer Barometerstand — Höhe des Beobachtungs-Orts (Barom. Niv.) übers Meer = 1708 frz. Fuss.

34. 3. franz. Fuss über dem Münsterplatze.

	Morgens 9 Uhr.	Mittags.	Abends 3 Uhr.	Abends 9 Uhr.
Während des Merz	26. 5. 10.	26. 5. 03.	26. 4. 66.	26. 5. 16.